

CDU: Offiziere in die Schulen

Schwerin (dpa) Die Nordwestmecklenburger Bundestagsabgeordnete Karin Strenz (CDU) begrüßt die Vereinbarung des Landes, nach der Jugendoffiziere der Bundeswehr vor Schulklassen auftreten dürfen. Strenz sprach sich dafür aus, schon ab der fünften Klasse mit Schülern über Sicherheitspolitik zu diskutieren. Die Auseinanderset-

zung mit diesem Thema könne nicht früh genug beginnen.

Offiziere müssten den Jugendlichen den „täglichen Job der Soldaten“ erklären. Und Politiker hätten die Pflicht, Rede und Antwort zu dem vom Bundestag beschlossenen Auslandseinsatz zu stehen. Aus eigenen Erfahrungen aus Diskussionen mit Schülern wisse sie:

„Die jungen Leute sind intelligent genug, um abwägen zu können, ob sie aufgrund der Argumente, die sie gehört haben, einen Einsatz für richtig oder falsch halten.“ Die Auftritte in den Schulen seien Werbung für den Soldatenberuf, nicht aber für Kriegseinsätze. Dieser Vorwurf von Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) sei „unseriös“.